



Die Teilnehmer der Festveranstaltung flankieren die Referenten und Grußwortredner in der ersten Reihe.

Foto: Markus Bauer

# Lob für beispielhafte Initiative

## Kooperation Trinkwasserschutz Oberpfälzer Jura feiert 20-jähriges Bestehen

Von Markus Bauer

**Parsberg** – Der Rückblick auf eine Erfolgsgeschichte und die aktuellen Herausforderungen haben beim Festakt zum 20-jährigen Bestehen der „Kooperation Trinkwasserschutz Oberpfälzer Jura“ auf dem Programm gestanden. Dabei wurde deutlich, warum der Oberpfälzer Regierungspräsident Walter Jonas diese Vereinigung als „beispielhaft für ganz Bayern, ein Leuchtturmprojekt“ lobt.

Ein Experte, Professor Martin Grambow, früher Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft und Bodenschutz im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und aktuell Mitglied des Lenkungs Ausschusses beim Institute for Earth System Preservation, referierte zum Thema „Veränderungen bei Wasser und Boden – welche Verantwort-

**„Bodenschutz und Waldumbau sind zwingend erforderlich.“**  
**Franz Herrler**  
 Kooperationsvorsitzender

ung tragen wir?“ Als einen dramatisch sich ändernden Aspekt nannte er die Grundwasserneubildung. Aber auch die Entwicklung der Ökosysteme, das Artensterben, den Waldverlust und neue Schadstoffe führte er an.

„Wir müssen begreifen, dass wir in einem neuen Zeitalter leben“, machte er deutlich. Nicht wenige Ergebnisse heute seien menschengemacht, etwa durch die Umwandlung von Mooren in Nutzländern oder Versiegelungen – alles verbunden mit Wassermanagement und weiteren katastrophalen Folgen.

„Eine Handvoll fruchtbaren Ackerbodens enthält Milliarden von Lebewesen. 90 Prozent der Biomasse lebt im Boden“, stellte er fest. Daher empfahl er, den Boden in Frieden zu lassen, das Wasser wie auch den Boden und Wald als „Wasser-Generatoren“ im Blick zu haben. Die

Kooperation Trinkwasserschutz sei hier von Beginn an Vorreiter. Denn wo der Boden kein Wasser mehr speichert, da fehle die Versorgung der Pflanzen, die Kühlung und Verdunstungsfunktion.

„Sie machen es toll“, lobte Grambow und gab als Vision an, „eine aktiv resiliente Landschaft gegen den Klimawandel zu bauen. Nur dann haben wir die Chance, mit den Herausforderungen des Klimawandels zurechtzukommen.“

„Grundwasserschutz geht nur gemeinsam“, sagte Regierungspräsident Walter Jonas in seinem Grußwort. Er freute sich über die Präsenz aller in diesem Feld tätigen Einrichtungen. „Es ist unser ureigenstes Interesse, das vorhandene Wasser zu schützen“, machte er deutlich. Auch die jüngsten Entwicklungen sprach er an. „Der Klimawandel ist auch im Wasser spürbar“, stellte er fest. Die Bildung neuen Grundwassers gehe langfristig zurück, auch wenn sich die Situation im letzten Jahr etwas erholt habe. Jonas sagte für die Zukunft die Unterstützung

der Regierung und der zuständigen Behörden zu, um auch weiterhin eine gute Trinkwasserqualität zu gewährleisten.

Für die fünf in der Kooperation vertretenen Landkreise sprach die Regensburger Landrätin Tanja Schweiger Worte der Anerkennung – vor allem an den Vorsitzenden Franz Herrler, den sie als „Pionier“ und „Macher“ bezeichnete. Besonders hob sie die Überschreitung von Landkreis- und Regierungsgrenzen und die Zusammenarbeit mit Landwirten hervor. Somit sei die Kooperation ein gutes Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit.

Die Entwicklungen in den 20 Jahren zeigte der Vorsitzende Franz Herrler auf. So gab es Mitte der 1990er Jahre – angesichts von Aspekten wie Atrazin und Klärschlamm – erste Versuche der Zusammenarbeit der Wasserzweckverbände. Am 25. No-

**„Grundwasserschutz geht nur gemeinsam.“**  
**Walter Jonas**  
 Regierungspräsident

vember 2005 schlossen sich sieben Wasserversorger zusammen. Aufgabe ist es, die Einzugs- und Schutzgebiete zu betreten und die Herausforderungen beziehungsweise Probleme zu bewältigen. Als einen zentralen Aspekt nannte Herrler die Ausgleichs- und Prämienzahlungen für Landwirte, über vier Millionen Euro waren es in den vergangenen zehn Jahren.

Die Böden trocken aus, die Gewässer eutrophieren, die Wasserkreisläufe sind gestört“, analysierte er. Starkregen und Hochwasser sowie Trockenheit wirken sich auf die Wasserhaltbarkeit der Böden aus. „Daher sind Bodenschutz und der Waldumbau – wegen der Kühleffekte – zwingend erforderlich“, mahnte Herrler. Mit der politischen Forderung, das Wassergeld zweckgebunden zurück in die Fläche zu bringen, schloss er den Rückblick. **DK**

# Gashebel bringt Pferd zu Fall

**Neumarkt** – Ein Gashebel an einem Motorrad, der offenbar klemmte, hat am Mittwoch in Höhenberg bei Neumarkt eine Kettenreaktion ausgelöst. Leichte Verletzungen erlitten dabei der Motorradfahrer sowie ein Pferd.

Wie die Polizei mitteilt, verlor der 54-jährige Motorradfahrer aufgrund des technischen Defekts beim Anfahren die Kontrolle über seine Maschine. Er stürzte und schlitterte mehrere Meter auf dem Asphalt entlang. Das erschreckte ein Pferd, das in unmittelbarer Nähe ausgeführt wurde, so sehr, dass es selbst die Bodenhaftung verlor und hinfiel. Beim Sturz verletzte sich das Tier leicht an den Beinen. Auch der 54-Jährige erlitt einige Schrammen, konnte sich aber mit leichten Blessuren selbst in ärztliche Behandlung begeben.

Die Fahrbahn reinigte der Bauhof von ausgetretenen Betriebsstoffen. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 1000 Euro. **DK**

# Vereine ziehen Bilanz

**Breitenbrunn** – An diesem Wochenende stehen in der Marktgemeinde Breitenbrunn drei Jahresversammlungen auf dem Programm. Bereits am Freitag, 21. März, um 19.30 Uhr treffen sich die Mitglieder der Krieger- und Reservistenkameradschaft im Gasthaus Mosandl in Kemnathen. Dazu sind alle Mitglieder herzlich eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Berichte wie der Kassenbericht, die sowie Entlastung des Vorstands, der Bericht des Reservistenführers sowie Sonstiges, Wünsche und Anträge.

Die Jahresversammlung der Feuerwehr Kemnathen beginnt am Samstag, 22. März, um 19.30 Uhr im Gasthaus Mosandl in Kemnathen. Themen sind nach der Begrüßung und dem Totengedenken der Jahresbericht, der Kassenbericht und der Tätigkeitsbericht des Kommandanten, Grußworte und Ehrungen sowie der Punkt Wünsche und Anträge.

Ebenfalls am Samstag, 22. März, beginnt um 19 Uhr im Pfarrheim die Jahresversammlung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) Breitenbrunn. Auf der Agenda stehen Begrüßung, Totengedenken, geistliches Wort, Jahresrückblick, Kassenbericht, Vorschau, Ehrungen und ein Vortrag zum Thema KI in der Arbeitswelt, Wünsche und Anträge. **sup**

# Wohnwagen demoliert

**Mühlhausen** – Reiner Zerstörungswut ist in der Nacht zum Mittwoch ein Wohnanhänger in Mühlhausen zum Opfer gefallen. Ein oder mehrere bislang Unbekannte waren dort laut Polizei über den Zaun eines Firmengeländes in der Wappersdorfer Straße geklettert und hatten einen dort aufgestellten Wohnanhänger aufgebrochen. Damit nicht genug. Zusätzlich schlugen sie alle Fensterscheiben des Anhängers ein, beschädigten die Außentüre, durchwühlten den Innenraum und demolierten das Inventar. Nach bisherigem Erkenntnisstand wurde nichts entwendet.

Der Schaden summiert sich auf rund 10 000 Euro. Zeugenhinweise nimmt die Polizei Neumarkt unter der Telefonnummer (09181) 488 50 entgegen. **DK**

# Deutlich mehr Einsätze

## Landkreis-Feuerwehren haben 2024 knapp 80 000 Einsatzstunden – Ehrungen beim Kommandantentreffen

Von Michael Schrafl

**Neumarkt** – Beeindruckende Zahlen melden die Feuerwehren im Kreis Neumarkt für das Jahr 2024: Es gab 3928 Einsätze, 645 mehr als ein Jahr zuvor. Allein die Technischen Hilfeeinsätze haben um 24 Prozent zugenommen. Dabei waren die Feuerwehrleute knapp 80 000 Stunden im Einsatz. Darüber berichtete Kreisbrandrat Jürgen Kohl bei der Dienstversammlung der Kommandanten und der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in der Kleinen Jurahalle in Neumarkt.

**Dank des Kreisbrandrats geht auch an die Arbeitgeber**

Für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle der Bürger dankte der Kreisbrandrat nicht nur den Aktiven und den Führungskräften, sondern auch deren Angehörigen sowie den Firmen, die die ihre Mitarbeiter für Einsätze, Fortbildungen und Lehrgänge zum Teil auch kostenlos zur Verfügung stellen.

Im Rückblick ging Kohl auf die 30 Lehrgänge auf Kreisbene und an den Feuerwehrschießen ein. Dazu kommen 117 Gruppen, die Leistungsabzeichen im Löschen ablegten und

die 22 THL-Gruppen. Das neu eingeführte U40-Abzeichen des Bezirksfeuerwehrverbandes hatten 102 Teilnehmer in Bronze und 50 in Silber abgelegt.

Der Kreisbrandrat erwähnte die Großübung auf einem Personenschiff im Main-Donau-Kanal, die Übung mit einer KI gestützten Waldbranderkennungsdrohne in Lauterhofen, die Katastrophenschutzübung in Celle und die mit BRK und THW am Bahngleis Bögl.

Durch Spenden von Raiffeisenbank und Sparkasse konnte laut Kohl viel angeschafft werden. Zahlreiche Mitglieder seien für ihre Verdienste und

langjährige aktive Dienstzeiten ausgezeichnet worden. Kohl wies auf den Florianstag in Lauterhofen am 1. Mai, die Wahl des Kreisbrandrats am 15. Mai und die Lange Nacht der Feuerwehr am 27. September hin. Dazu kämen 17 Feuerwehreffeste.

Laut Kreisjugendwart Stephan Kratzer gibt es 120 Jugendfeuerwehren mit 1280 Mitgliedern und 24 Kinderfeuerwehren mit deren 560, 622 Jugendliche beteiligen sich an Wissenstests, 253 Kinder an der Kinderflamme. Zwölf Jugendfeuerwehren nahmen am Kreisentscheid, fünf später am Bezirksentscheid teil. Sengen-

thal holte beim Landesentscheid Platz sechs. Im Namen des Landesfeuerwehrverbandes und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft zeichnete Kohl die Firmen Arzt Reisen, Seifert Heizungsbaum und die Raiffeisenbank Neumarkt für besondere Verdienste um das Feuerlöschwesen mit einer Dankesurkunde aus.

**Mehrere Ehrenkreuze in Silber verliehen**

Der Deutsche Feuerwehrverband verlieh den Kreisbrandmeistern Max Reichböck und Roland Ehrnsberger das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in



Zusammen mit Landrat Willibald Gailler, Oberbürgermeister Markus Ochsenkühn und dem stellvertretenden Kreisbrandrat Peter Häberl (re.), zeichnete Kreisbrandrat Jürgen Kohl (li.) verdiente Kameraden und Partner der Feuerwehr mit Urkunden aus. Foto: Michael Schrafl

## ZAHLEN

■ **Anzahl der Wehren:** 153 zuzüglich eine Werk- und eine Betriebsfeuerwehr.

■ **Mitglieder:** 7647 Aktive (plus 39), davon 1322 weiblich; 9746 passive Mitglieder, 1623 Förder- und 368 Ehrenmitglieder.

■ **Einsätze 2024:** 3928, davon 728 Brände, 2539 Technische Hilfen, 40 mit ABC Gefahrenstoffen, 89 Sicherheitswachen und 532 sonstige Tätigkeiten. **DK**